

Projektkonzeption

„Kiffen, Saufen, Crystaltrip – Damit der Führerschein keine Flügel bekommt“

Ausgangssituation

Nach wie vor stellt die Zielgruppe der unter 25 jährigen hinsichtlich der Beteiligung am Unfallgeschehen im Burgenlandkreis eine beachtenswerte Größe dar.

Auch im Zusammenhang mit Delikten nach dem BtMG stellt diese Altersgruppe eine nicht unerhebliche Anzahl an Beteiligten. Grundsätzlich bleibt festzustellen, dass die Präventionsbemühungen mit Erwerb des Führerscheins und der damit verbundenen Erreichbarkeit als direkt Betroffener zu spät ansetzen. Im Hinblick auf die Eignung zum Führerscheinwerb im Zusammenhang mit Drogen- und Alkoholdelikten besteht eine früher an- und einsetzende Präventionsmöglichkeit. Dies natürlich vor dem Hintergrund, bereits mit 15 Jahren eine Ausbildung zum Erwerb des Führerscheins abschließen zu können bzw. bereits mit 17 Jahren am begleiteten Fahren teilzunehmen. Gerade für die Jugendlichen in diesem Alter stellt der Besitz eines Führerscheins und die damit verbundene größere Ortsunabhängigkeit als auch die damit erlebte Freiheit einen nicht unterschätzten Zugewinn dar. In einem ländlich geprägten Raum wie dem Burgenlandkreis verstärkt sich ein solcher Effekt im Zusammenhang mit dem jugendlichen Wünschen nach mehr gemeinsamen Erlebnissen auch außerhalb des Schulbetriebes.

Ziel

Die Teilnehmer sollen ihr Wissen hinsichtlich legaler und illegaler Drogen erweitern und vertiefen. Im Hinblick auf die Hauptunfallursachen Alkohol und Geschwindigkeit, bei den Verkehrsunfällen mit schweren Folgen, soll der Schwerpunkt auf den Stoff Alkohol und seine Wirkungen sowie ein selbstkritischer Umgang damit erreicht werden. Im Zusammenhang mit den rechtlichen Voraussetzungen und Bedingungen zum Erwerb und Besitz eines Führerscheins sollen die Teilnehmer ein Grundwissen erwerben. Die Teilnehmer sollen darüber hinaus ein explizites Wissen bezüglich der Versagensgründe zum Führerscheinwerb sowie der Folgen der Teilnahme am Straßenverkehr unter Einfluss von Alkohol und „anderer berauschender Mittel“ erhalten.

Inhalt

- Legale und illegale Drogen (Klassifizierung, kleine Stoffkunde)
- Grundwissen zum Stoff Alkohol (Programmbestandteile Null Alkohol - Voll Power)
- Berechnung des Reinalkoholgehalt in jugendtypischen Referenzgetränken (Getränkeimitate)
- Berechnung der BAK nach Widmark Formel (simulierter Eigenkonsum von 4 ausgesuchten Referenzgetränken)
- Rauschbrilleneinsatz
- Musterfall „Tobias Z.“ – wurde seit seinem 15. Geburtstag mehrfach auffällig wegen Drogenbesitz und im Zusammenhang mit Drogenkonsum, Versagung der Führerscheinbehörde (Auflagen)
- Musterfall „anwesender Schüler nach Konsum von 4 Referenzgetränken“ – Wie lange muss ich/er warten bis ich mit „0 Promille“ wieder fahren darf
- Kosten der Verfahren incl. MPU usw. nach solchen Vorfällen und Dauer bis zum Neu- bzw. Wiedererwerb der FE

Organisation / Zeit / Zielgruppen

- Lehrgespräche, Testbögen mit Musterfragen, Mitmachmöglichkeit, Diskussion, Teamarbeit
- Workshop im Klassenverband
- Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 8 bis zur Jahrgangsstufe 11 bzw. Azubi
- Gut koppelbar mit dem „Schockraum“ des TPA
- Zeitbedarf ca. 90 min

Vernetzung / Einbettung

- Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Suchtprävention, Teamwork
- Einbindung in die Projekttage „Sport gegen Drogen und Gewalt“
- Im Rahmen des Biologie und Chemieunterricht in den Klassenstufen 8 und 9 spielt der Stoff Alkohol eine Rolle und das Projekt lässt sich in den Unterricht integrieren
- Sucht spielt im Rahmen des Ethikunterricht bzw. im Rahmen der schulischen Gesundheitserziehung in den gleichen Jahrgangsstufen eine Rolle und das Projekt lässt sich hier pädagogisch sinnvoll verankern und einbinden
- Als Workshop-Angebot an den schulischen Verkehrspräventionstagen
- Im Rahmen der offenen Jugendarbeit z.B. im Rahmen der Jugendstunden im Vorfeld der Jugendweihe oder Konfirmation
- Als begleitendes Angebot an freie Träger im Zusammenhang mit Bildungsmaßnahmen bei Erreichung der Strafmündigkeitsgrenze
- Im Rahmen des Rechtskundeunterrichts, hier dann sinnvoll erweitert mit dem Besuch einer Gerichtsverhandlung

Materialien

- Rauschbrillen
- 5 Getränkeimitate
- „Infos über Alkohol“ – Wissen was geht (BZgA)
- „Alkoholquiz – Test dein Wissen“ (BZgA)
- Materialien für die Suchtprävention „Alkohol“ (BZgA)
- Materialien des B.A.D.S.
- „Sehnsucht“ (ProPK)
- Stoppuhr, Spielkarten, Becher, Würfel